



Foto: Annette Vogelsang (1), FM (3)

Die IG Metall ist attraktiver geworden: Vor allem junge Leute, Studenten und Ingenieure treten verstärkt in die Gewerkschaft ein.

15 000 Mitglieder traten ein

DIE IG METALL WÄCHST GEGEN DEN TREND

Die IG Metall ist attraktiver geworden. Erstmals seit 20 Jahren traten 2011 über 15 000 neue Mitglieder ein: 13 828 in Niedersachsen und 1 342 in Sachsen-Anhalt. Abzüglich der Austritte und Sterbefälle eine Zunahme von zwei Prozent. Damit ist die IG Metall eine der wenigen Großorganisationen, die gegen den Trend wieder wächst.

Es war abzusehen: Schon einmal 2008 wurde die Schallgrenze von 10 000 neuen Mitgliedern im Jahr übertroffen. Parallel ging die Zahl der der Austritte (Rentner, Erwerbslose, Sterbefälle) kontinuierlich zurück.

Während die Mitgliedschaft in Parteien »aus der Mode« gekommen ist, wie der Demokratieforscher Matthias Micus von

der Universität Göttingen feststellt, weil deren Positionen »immer unklarer« würden und sie sich in »schwer verständlichem Klein-Klein« oder »abgeschotteten Zirkeln« erschöpften, hat die IG Metall an Ansehen gewonnen.

Mit einer mitgliederorientierten »Offensivstrategie« werden drängende Themen angepackt, Jobs gesichert und die Einkommen erhöht. Und in der Wirtschafts- und Finanzkrise haben die IG Metall-Betriebsräte eine Beschäftigungskatastrophe verhindert.

Karoline Kleinschmidt, die in der Bezirksleitung für die Mitgliederentwicklung zuständig ist: »Je weiter sich die Gesellschaft in Arm und Reich aufspaltet und die Ungerechtigkeit zunimmt, desto mehr

wächst das Bewußtsein für die Notwendigkeit einer starken Gewerkschaft.«

Einen weiteren Schub werde die Tarifrunde 2012 bringen, meint Kleinschmidt: »Mit unseren Forderungen nach unbefris-

teter Übernahme für Azubis, gute Bedingungen für Studenten im Praxisverbund und faire Regelungen für Leiharbeiter sind wir am Puls. Unsere Mitglieder erwarten konstruktive Lösungen.« ■



AUF EINEN BLICK: DER BEZIRK IN ZAHLEN

Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt: 270 101 Mitglieder (Stand: 31. Dezember 2011). Davon 235 811 in Niedersachsen, 34 290 in Sachsen-Anhalt.
Neueintritte 2011: 15 170 (2010: 9122).
Austritte 2011: 7444 (2010: 7792)
Gesamtzuwachs: 5321 (2,0 Prozent).
Im Vergleich: Der Zuwachs IG Metall bundesweit beträgt 0,3 Prozent.
Leiharbeiter: 7410 (2008: 1173).
Auszubildende und Studenten: 10 705.
Mitglieder unter 25 Jahren: 25 000.

GANZ SCHÖN IN DEN BETRIEBEN GEACKERT



Karoline Kleinschmidt, 46, in der Bezirksleitung zuständig für Organisation und Mitglieder

Es gibt nur frohe Botschaften. Die IG Metall wächst, hat mehr Studenten, Ingenieure und Leiharbeiter organisiert.

Kleinschmidt: Das sind die Früchte jahrelanger Arbeit. Unsere Vertrauensleute und Betriebsräte haben dafür ganz schön geackert. Wir haben seit 2003 durch verschiedene Projekte die IG Metall in den Be-

trieben wieder sichtbar gemacht, gezielt geworben und attraktive Angebote für Studierende, IT-Angestellte, Ingenieure und Azubis erstellt. Das hat sich nun ausgezahlt.

Was hat die Leiharbeiter-Kampagne gebracht?

Kleinschmidt: Wir haben über 7400 Leiharbeiter organisiert. Die merken, dass wir was für sie tun. Und 40 Prozent der Neueintritte sind junge Leute. Da sind wir mit unseren Themen »in«. Mit 26 000 jungen Mitgliedern können wir schon was auf die Beine stellen.

Mit Tarifvertrag gibt es mehr Geld

SOZIALE KRITERIEN ALS VORGABE

Das Land Sachsen-Anhalt will den Stellenwert von Tarifverträgen im Lande erhöhen: Fördergelder für Investitionen oder öffentliche Aufträge sollen an die Tarifbindung geknüpft werden.

Manche glaubten an einen Scherz, als kurz vor der letzten Landtagswahl im März 2011 die CDU/SPD-geführte Landesregierung zusammen mit Arbeitgeber und IG Metall eine »Erklärung zur Stärkung der Tarifbindung in Sachsen-Anhalt« unterzeichnete.

Nun trägt das Vorhaben erste Früchte. Seit 1. Februar 2012 ist die Vergabe von Fördermitteln im Lande zusätzlich an soziale Kriterien gebunden. »Ein Erfolg für die Gewerkschaften, wenn auch nur ein erster Einstieg«, urteilt Thomas Müller, 54, in der Bezirksleitung der IG Metall unter anderem für Strukturpolitik zuständig.

Die Einführung von sozialen Kriterien für Fördermittel ist bisher bundesweit einmalig. Wer einen Tarifvertrag hat, die Azubis unbefristet übernimmt oder die Zahl der Leiharbeiter auf un-



Foto: Schmidt/NovumKandel



Tarifverträge sind »sexy und ausgeschlafen«: Mit diesen Attributen wirbt Sachsen-Anhalt um Betriebe und Facharbeiter. Thomas Müller (links)

ter 20 Prozent begrenzt, erhöht künftig seinen Zuschuss.

Streit aber gibt es in Magdeburg beim Vergabegesetz, das CDU und FDP 2002 kippten, das im Sommer aber wieder in Kraft treten soll: Öffentliche Aufträge sollen nur an jene Firmen vergeben werden, die eine Reihe von sozialen Mindeststandards erfüllen und keine Dumpinglöhne zahlen.

Während die SPD anfangs auf 8,50 Euro als Untergrenze be-

stand, kantete die CDU dieses Kriterium aus dem Entwurf. Dafür sind soziale Standards wie Tariftreue oder die Beschäftigung von Azubis Bedingung, was in Teilen der Wirtschaft zu einem Aufschrei führte.

Doch deren Argumente gegen »soziale Kriterien« schlagen fehl, urteilte ein juristisches Gutachten, das von der IG Metall und dem DGB in Auftrag gegeben wurde: Diese widersprechen nicht EU-Recht, sondern fordern soziale Standards geradezu heraus. Thomas Müller: »Verlieren werden Arbeitgeber, die ihren Beschäftigten gute Löhne, Tarifverträge und Mitbestimmungsrechte verweigern.« ■

IN KÜRZE

Protest bei Autoliv in Braunschweig

Obwohl das Werk profitabel arbeitet, plant der Autozulieferer Autoliv, seinen Standort in Braunschweig mit 284 Beschäftigten zu schließen. Die Belegschaft, die Airbags



Foto: ddb/Mark Matthias

Warnstreik bei Autoliv

produziert, hatte bereits im Dezember drei Stunden die Arbeit niedergelegt. ■

IG Metall und Verdi kämpfen gemeinsam

In ganztägigen Warnstreiks haben 200 Beschäftigte der Logistifirma Lehnkering STS in Salzgitter am 24. Januar und 1. Februar Druck gemacht (siehe Foto). Unterstützt wurden sie von zahlreichen IG Metallern, denn Lehnkering ist vorrangig auf



Foto: FM

dem Hüttengelände in Salzgitter aktiv. Der Erfolg: Die Stundenlöhne werden vorab von 9,58 auf 10,02 Euro erhöht, ab 1. Februar 2012 gibt es 3 Prozent, ab 1. Januar 2013 noch einmal 1,5 Prozent mehr Geld. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511-16 40 60, Fax 0511-16 40 650, E-Mail: Norbert.Kandel@igmetall.de Homepage: www.igmetall-niedersachsen-anhalt.de Verantwortlich: Hartmut Meine Redaktion: Norbert Kandel



4,1 PROZENT MEHR GELD FÜR DIE IAV-INGENIEURE

Nach einem 13-stündigen Verhandlungsmarathon in Berlin konnte die IG Metall in der Nacht zum 19. Januar 2012 bereits in der zweiten Verhandlung ein Ergebnis erzielen, das sich sehen lassen kann.



Es war nachts um vier Uhr, als der Abschluss perfekt war. Verhandelt wurde für die rund 3500 Beschäftigten der IAV GmbH Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr an den Standorten Gifhorn, Berlin, Chemnitz und München. »Die 4,1 Prozent gibt es ab 1. Januar 2012, für den Dezember



Foto: Lars Landmann

Attraktive Arbeitsbedingungen bei IAV: hier Betriebsräte in Gifhorn

2011 wird eine Einmalzahlung von 150 Euro und 75 für Azubis gezahlt,« sagte Thilo Reusch, der Verhandlungsführer der IG Metall (siehe Foto). Die Laufzeit beträgt 16 Monate.

Dazu kommt ein weiteres Bonbon: Ab sofort werden alle Ausgebildeten unbefristet über-

nommen! Reusch: »Ausnahmen gibt es nur mit Zustimmung des Betriebsrats, wenn etwa akute Beschäftigungsprobleme bestehen oder über Bedarf ausgebildet wird.«

Hintergrund: Die IAV will mit attraktiven Arbeitsbedingungen ihre Spezialisten halten. ■

Jeder dritte Beschäftigte im Dauerstress

IG METALL BRAUNSCHWEIG STARTET INITIATIVE GEGEN ARBEITSSTRESS

Experten schätzen, dass etwa neun Millionen Menschen in Deutschland unter Burnout leiden. Die Symptome reichen von Herz-Kreislauf-Problemen bis zur Depression. Hauptauslöser ist der Job. Die IG Metall Braunschweig will konkret etwas dagegen tun. Unter anderem bietet sie im Rahmen der Initiative »Gute Arbeit« eine Schulungsreihe an, um ihre betrieblichen Ansprechpartner in Sachen Prävention zu qualifizieren.

Die IG Metall schlägt Alarm: Jeder zweite Beschäftigte leidet heute unter starkem Zeit- und Termindruck. Depressionen und andere psychische Erkrankungen haben dramatisch zugenommen.

»Die IG Metall will dagegen etwas tun,« sagt Detlef Kunkel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Braunschweig. »Wir wollen mit unserer Anti-Stress-Initiative den Gesetzgeber und die Unternehmen zwingen, die Menschen vor psychischen Gefährdungen zu schützen.«

So haben in einer bundesweiten Umfrage 68 Prozent der IG Metall-Betriebsräte angegeben, dass seit der Wirtschaftskrise Stress und Leistungsdruck stark oder sehr stark zugenommen haben. Da Stress schwerer zu erfassen ist als körperliche Belastungen, soll die »Zeitbombe« Stress durch ein ganzheitliches und beteiligungsorientiertes Gesundheitsmanagement

sowie eine »Anti-Stress-Verordnung« entschärft werden. Kunkel: »Hier gibt es eine Lücke im Gesetz. Bisher konzentrieren sich die Unternehmen lediglich auf die Vermeidung körperlicher Belastungen und Unfallverhütung.«

Psychische Belastungen schaden nicht nur den Betroffenen, sondern auch der Gemeinschaft: Das Statistische Bundesamt meldet, dass die medizinischen Behandlungen 27 Milliarden Euro pro Jahr kosten. Den Produktionsausfall schätzen Experten auf weitere 26 Milliarden Euro. Die Zahl der Krankheitstage ist bei psychischen Störungen in den letzten 14 Jahren um 83 Pro-



Zeitbombe Arbeitsstress: Jeder zweite leidet unter Termindruck. Detlef Kunkel: Jeder weiß, was ihn krank macht.

zent gestiegen. Rund 40 000 Arbeitskräfte fehlen übers Jahr verteilt den Unternehmen, errechnete die Techniker-Krankenkasse. Und über 37 Prozent beziehen aus diesem Grund eine Rente wegen Erwerbsminderung.

»Zudem müssen wir das Thema mit qualifizierten Ansprechpartnern in den Betrieben thematisieren«, erläutert Kunkel. Im Rahmen der örtlichen

Kampagne »Initiative Gute Arbeit« soll gemeinsam mit den Beschäftigten eine weitere Verschlechterung der Arbeitsbedingungen verhindert sowie »Gute Arbeit« im Büro und in der Fertigung realisiert werden. Betriebliche An-

knüpfungspunkte sind das VW-Fotoprojekt und die Umfrage bei VW-Financial Services. Kunkel: »Die Beschäftigten wissen selbst am besten, was sie krank macht. Als mündige Bürger wollen sie keine Restriktionen, sondern Beteiligung zum Beispiel bei der Erarbeitung von Präventionsmaßnahmen.«

Als Startschuss lädt die IG Metall zu einer Veranstaltungs- und Schulungsreihe ein. ■

TERMINE

Auftaktveranstaltung

■ **27. März, 18 Uhr**
Psychische Belastungen – Burnout als wachsende Gefahr im betrieblichen Alltag.
Impulsreferat: Burnout-Experte und Diplom-Psychologe Peter Berger von der Hardtwaldklinik Bad Zwes-ten. Die Diskussionsrunde: Detlef Kunkel und Betriebsräte von VW und VW FS.

■ **29. Januar, 8 bis 16 Uhr**
Tagesschulung: Burnout erkennen und begrenzen.
Referent: Stephan Siemens (Meine Zeit ist mein Leben).
Ort der Veranstaltungen:
Gewerkschaftshaus Braunschweig, Wilhelmstraße 5.
Weitere Veranstaltungen:
► www.igm-bs.de

Impressum

IG Metall Braunschweig
Wilhelmstraße 5
38 100 Braunschweig
Telefon 0531 4 80 88-0
braunschweig@igm-metall.de
► www.igm-bs.de

Redaktion: Detlef Kunkel (verantwortlich), Eva Stassek

Im Interview: Stefan Hölzer über die Aufgabe der Vertrauensleute



Stefan Hölzer, Vertrauenskörper-leiter bei VW in Braunschweig

2012 werden Vertrauensleute gewählt. Welche wichtige Funktion üben sie bei VW aus?

Stefan Hölzer: Nach der Einführung des Volkswagen-Weges als ganzheitliches Produktionssystem haben Vertrauensleute bei VW neben den traditionellen Aufgaben wie etwa die Überwachung der Einhaltung von Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen auch die Aufgabe, das Thema »Gute Arbeit« zu verankern. Im Fokus steht unter ande-

rem die Gestaltung von »guten« Arbeitsplätzen unter besonderer Berücksichtigung der Ergonomie. Angesichts der Rente mit 67 müssen wir die Arbeit so gestalten, dass unsere Kollegen und Kolleginnen auch gesund die Rente erreichen können.

Warum sind die Vertrauensleuten wahlen grundsätzlich wichtig?

Hölzer: Vertrauensleute fördern die Willens- sowie Meinungsbildung im Betrieb, in der Gewerkschaft und damit demokratische Prozesse.

Sie verteidigen gemeinsam mit den Belegschaften Erreichtes und setzen sich für gute Arbeit und ein gutes Leben ein.

Was bewirken Vertrauensleute in

der örtlichen IG Metall?

Hölzer: Im Vertrauensleuteaus-schuss der IG Metall werden betriebsübergreifende gewerk-schaftliche und gesellschaftspoli-tischen Themen erarbeitet und in die Öffentlichkeit getragen. Zudem unterstützen wir die IG Metall bei der Umsetzung von Themen und Projekten. Die gemeinsame Tarifrunde 2012 wird das sichtbar machen. Erstmals werden die Metall- und Elektro-industrie, Volkswagen und die VW-Töchter mit einer gemeinsa-men Forderung in die Tarifrunde starten. Damit das Ergebnis gut und gerecht wird, müssen wir gemeinsam kämpfen. Geschenkt bekommen wir nichts. ■

WAHLTERMINE

Wahlkörper 1: Nebenstelle Hann.-Münden

Dienstag, 20. März 2012, 17.30
Uhr, Hotel Jagdhaus Heede,
Hermannshäger Straße 81, 34346
Hann. Münden.

Wahlkörper 2: Nebenstelle Uslar

Donnerstag, 12. April 2012,
17.30 Uhr, Gasthaus »Unter den
Linden«, Graftplatz 1, 37170
Uslar.

Wahlkörper 3: Nebenstelle Northeim

Montag, 19. März 2012, 17 Uhr,
Sitzungszimmer IG Metall,
Teichstr. 9-11, 37154 Northeim.

Wahlkörper 4: Metall-, Holz- und Textilhandwerke

Handwerksbetriebe der Verwal-
tungsstelle, Dienstag, 20. März
2012, 18 Uhr, Sitzungszimmer

IG Metall, Teichstraße 9-11,
37154 Northeim.

Wahlkörper 5: Bereich Göttingen

Betriebe: ABB Automation
Prod., Isco Precision Optic, Co-
herent, Mayer Feintechnik, Wilh.
Lambrecht, Phywe-Systeme,
Ruhstrat, Qioptiq Photonics,
Thies ESDA Mobiltechnik,
Kaschke KG, Pairan Elektronik,
BIOMETRA, Distribio, Discom,
Steritex, Giesecke, Lanco, Sei-
fert, Trinos, Inovavent.
Sammelnummer, Erwerbslose,
Schüler und Studenten.
Donnerstag, 22. März 2012, 17
Uhr, Naturfreundehaus, Auf dem
Hagen 38, 37079 Göttingen

Wahlkörper 6: Rentner und Rentnerinnen aus Göttingen

Montag, 26. März 2012,
10 Uhr, Sitzungszimmer DGB,

Weender Landstraße 6, 37073
Göttingen.

Wahlkörper 7: Bereich Harz

Betriebe: Burgsmüller, Letron
electronic, Drastik, Buchholz,
RETTIG Germany, Alape, Uhlig
Rohr-bogen, Georg Langer,
Weule, Electrocyling, Hecht,
Baumüller Direct Motion, Elster
Service, Formtechnik, Christian
Pohl, IFT, IFV, Wunderlich
Coating, Ude technical products,
EIKO - A. Eichler, Friedrich,
Krome, Albert Mackensen Holz-
werk, Wistoba Pinselfabrik,
Pema.
Sammelnummer, Erwerbslose,
Schüler und Studenten.
Donnerstag, 29. März 2012, 17
Uhr Sitzungszimmer im Maxi-
Autohof Rhüden,
Am Zainer Berg 2, 38723
Rhüden.

Wahlkörper 8: Rentner und Rentnerinnen Bereich Harz

Donnerstag, 29. März 2012, 15
Uhr, Sitzungszimmer im Maxi-
Autohof Rhüden, Am Zainer
Berg 2, 38723 Rhüden.

Wahlkörper 9: Bereich Dassel-Einbeck

Betriebe: Einbecker Kennzeich-
nungssystem, Gerlach, Greifer-
bau, MBW, Dresser, Aluguß
Einbeck, Oppermann, ATU.
Sammelnummer, Erwerbslose,
Schüler und Studenten.

Donnerstag, 22. März 2012, 18
Uhr, Hotel Einbecker Hof, Neuer
Markt 20, 37574 Einbeck.

Wahlkörper 10: Rentner und Rentnerinnen Dassel- Einbeck

Mittwoch, 21. März 2012,
18Uhr, Hotel Einbecker Hof,
Neuer Markt 20, 37574 Einbeck.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Organisationswahlen 2012

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wir laden euch herzlich zur Wahl der Delegierten für die Delegiertenversammlung der IG Metall
Süd-Niedersachsen-Harz für die Wahlperiode 2012 bis 2015 ein.
Diese Einladung für die Wahlkörper 1, 2, 3, 5 richtet sich an alle Mitglieder in den Industriebetrieben
sowie Sammelnummern (Betriebe ohne Betriebsrat) Erwerbslose, Schüler, Studenten, Rentnerinnen
und Rentner im jeweiligen Wohnbereich.

Wahlberechtigt sind nur Mitglieder mit mindestens dreimonatiger, ununterbrochener Gewerkschafts-
zugehörigkeit.

Wählbar sind nur Mitglieder mit mindestens zwölfmonatiger, ununterbrochener Gewerkschafts-
zugehörigkeit und satzungsgemäßer Beitragsleistung während dieser Zeit. Bei der Wahl der Delegierten
sind Frauen mindestens gemäß ihres Mitgliederanteils in der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz zu
berücksichtigen.

Die Termine und Orte für die Wahlkreise stehen in den Spalten neben der Einladung.



Tagesordnung

- Eröffnung und Begrüßung
- Wahl der Wahlkommission
- Wahl der Delegierten für die Delegiertenversammlung
- Wahl der stellvertretenden Delegierten für die Delegiertenversammlung
(auch Rangreihenverfahren)
- Aktuelles und Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

Gerd Uwe-Boguslawski
Erster Bevollmächtigter

Manfred Zaffke
Zweiter Bevollmächtigter



35 Betriebliche Wahlkörper:

Die Einladung zu diesen Mit-
gliederversammlungen erfolgt
über Aushang im jeweiligen
Betrieb.

■ **Wer nicht weiß, wo er wählen
kann, einfach anrufen:** IG Metall
Süd-Niedersachsen-Harz,
Telefon: 05551-988700.

Konstituierende Delegiertenversammlung:

Samstag, 12. Mai 2012,
9 Uhr, Stadthalle in Northeim.
Die gewählten Delegierten wer-
den persönlich eingeladen.

Impressum

IG Metall
Süd-Niedersachsen-Harz
Teichstraße 9-11,
37154 Northeim

Telefon 0 55 51-988 70-0

► www.snh.igmetall.de

Redaktion: Martina Ditzell
(verantwortlich)

Gute Arbeit auch für behinderte Kollegen

IRIS JONAS ENGAGIERT SICH ALS SCHWERBEHINDERTENVERTRETERIN BEI PHOENIX IN BAD PYRMONT



Betriebsrätin Iris Jonas: »Ich engagiere mich als Schwerbehindertenvertreterin, weil ich mich für die Gesundheitsprävention, alternsgerechte Arbeitsplätze und die Rechte für gehandicapte Kolleginnen und Kollegen einsetzen möchte.«

Rund 1300 Beschäftigte arbeiten bei Phoenix Contact Electronics in Bad Pyrmont, davon sind rund 56 Mitarbeiter gehandicapt. Der Großteil ist im Laufe des Berufslebens erkrankt. Betriebsrat und Schwerbehindertenvertretung wollen deshalb die Arbeitsbedingungen weiter verbessern.

»Ich möchte, dass der Paragraph 81 des Sozialgesetzes IX (Einstellung von Schwerbehinderten) umgesetzt und bei Phoenix auch gelebt wird«, sagt Schwerbehindertenvertreterin Iris Jonas, 34. »Der Großteil unserer behinderten oder gleichgestellten Beschäftigten ist im Laufe des Erwerbslebens durch ihre Arbeit krank geworden.«

Iris Jonas weiß, wovon sie spricht. Sie arbeitet seit 16 Jahren bei dem weltweiten Marktführer für elektrische Verbindungstechnik und elektronische Interface-Systeme in der Produktion. Seit 2002 ist sie Betriebsrätin und hat ihren Schwerpunkt auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die Wiedereingliederung gelegt. 2010 wurde die Betriebsrätin auch Schwerbehindertenvertreterin: »Für mich ergänzt sich die Aufgabe mit meinen anderen Arbeitsschwerpunkten im Betriebsrat.«

Alternsgerechte Arbeitsplätze.

Zwar hat sich in den letzten 16 Jahren einiges getan, um die Arbeitsplätze ergonomisch besser zu ge-

stalten. »Doch wir bekommen jetzt die Fälle auf den Tisch, die sich damals körperlich falsch belastet haben«, sagt Iris Jonas. Viele Produktionsmitarbeiter leiden an Rückenproblemen als Spätfolge. »Deshalb muss das Unternehmen auch in die Pflicht genommen werden, zum Beispiel um alternsgerechte Arbeitsplätze zu schaffen.«

Ausbildung für Behinderte.

Eine weitere Baustelle sieht Jonas bei der Ausbildung von behinderten Jugendlichen. »Eine Behinderung schließt doch nicht aus, dass der Betroffene effektiv arbeiten kann. Gerade wenn man von Geburt an behindert ist, hat man ganz andere Potenziale als später Erkrankte.« Gemeinsam mit der Schwerbehindertenvertretung am Stammsitz der Unternehmensgruppe in Blomberg will sie sich für den Ausbau behindertengerechter Ausbildungsplätze einsetzen.

Ideen, wie man Prozesse im Unternehmen gestalten kann, bekommt die Betriebsrätin auch im Arbeitskreis für Schwerbehinderte

bei der IG Metall. »Ich habe über die eingeladenen Referenten im Arbeitskreis Kontakte zum Arbeits- und Integrationsamt geknüpft.« Auch der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Betrieben bereichert ihre Arbeit. »Um gut zu arbeiten, braucht man ständig aktuelle Informationen, darum nutze ich verschiedene Plattformen der IG Metall.«

So hat sich Jonas auch über das Burnout-Symptom fit gemacht. »Wir stellen fest, dass die psychische Belastung immer mehr steigt. Betroffen sind Hochqualifizierte. Sie identifizieren sich mit ihrem Job, der oft auch das Hobby ist. Bei Produktionsmitarbeitern sind die Ursachen: Leistungsdruck, Schichtarbeit und die Doppelbelastung (Haushalt).«

Neues Gesundheitsmanagement.

Vor zwei Jahren wurde bei Phoenix eine ganzheitliche Gefährdungsanalyse abgeschlossen. In einigen Probereichen werden bereits Maßnahmen erprobt, wie Mitarbeiter ihre Gesundheit besser schützen können. »Wir wollen gemeinsam mit der Belegschaft mehr Bewusstsein schaffen.« In Planung sind Schulungen über Ernährung, Schlafverhalten und Sport. Zudem wird über die Zusammenarbeit mit einer Fachklinik in Bad Pyrmont diskutiert. »Wir müssen eine gute Betreuung für Betroffene und die Begleitung der anschließenden Wiedereingliederung organisieren, damit sich alte Muster nicht wiederholen.«

Iris Jonas ist nicht freigestellt. Damit sie die Projekte für ein neues Gesundheitssystem gut betreuen kann, ist sie bis zu 90 Prozent im Betriebsratsbüro tätig. »Ich achte aber darauf, dass ich Erholzeiten einplane. Schließlich will ich bis zur Rente fit bleiben.« ■

TERMINE

Internationaler Frauentag



■ 8. März in Hildesheim

Die IG Metall-Frauen verteilen von 15 bis 17 Uhr auf dem Hildesheimer Marktplatz Rosen und informieren: »Dass heute viele junge Frauen glauben, es gäbe keine Diskriminierung mehr, kann als Erfolg gewertet werden. Heute sind für Frauen Ausbildung, Studium, Job und ein eigenes Einkommen selbstverständlich. Trotzdem sind wir von tatsächlicher Gleichstellung noch weit entfernt.« Auf dem Papier werden Frauen nicht schlechter behandelt als Männer. Doch Papier ist geduldig. »Immer noch gibt es keine Entgeltgleichheit, keine gleichen Karrierechancen oder gute Vereinbarungen zu Familie und Beruf«, so Sabine Glawe von der IG Metall. Deshalb lautet das Motto des diesjährigen Internationalen Frauentages: »Heute für morgen Zeichen setzen.« ■

Impressum

IG Metall
Alfeld-Hameln-Hildesheim,
Bahnhofstraße 18-20, 31785
Hameln, Telefon 0 51 51 - 936
68-0; Alfeld, Telefon 0 51 81-
84 61-0; Hildesheim, Telefon
0 51 21- 76 95- 0

► www.alfeld-hameln-hildesheim.igmetall.de

Redaktion: Herbert Scheibe,
Uwe Mebs (verantwortlich)

ZUKUNFT BRAUCHT HERKUNFT

Nach der wunderschönen Kunstpräsentation »Poesie des Abstrakten« des Künstlers Fritz Gundermann wird die nunmehr 7. Ausstellung der IG Metall Hannover Bilder des hannoverschen Künstlers Dieter Götze präsentieren. Er sieht und malt Seiten unserer Gesellschaft, die am Umschlagpunkt von



der Herkunft zur Zukunft stehen. Er erkennt, dass unser Zeitalter nicht nur eines der »Entsorgungsdeponien«, sondern zugleich eines der »Verehrungsdeponien« der Museen ist. So wird auch der Wert der Vergangenheit für die humane Gestaltung der Zukunft sichtbar gemacht. Die Ausstellung mit über 30 Bildern wird am 21. März im Rahmen einer Vernissage eröffnet und bis zum 30. September andauern: Montag bis Donnerstag 9 Uhr bis 15 Uhr.

Impressum

IG Metall Hannover
Postkamp 12
30159 Hannover
Telefon 05 11 – 124 02-0
Fax 05 11 – 124 02-41
E-Mail:
hannover@igmetall.de

Internet:
► www.hannover.igm.de
Redaktion:
Reinhard Schwitzer (verantwortlich), Dirk Schulze

Aktionsausschüsse tagen

GUTE PLANUNG IST ALLES

Ende Januar trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der betrieblichen Aktionsausschüsse zu einem ersten Meinungs- und Informationsaustausch. Es gab nur ein Thema: Vorbereitung der Tariffbewegungen 2012.

Schnell waren sich alle einig, dass diese Tarifaufeinanderstimmung nicht im Vorbeigehen zu erledigen ist, weil eben unsere Tarifforderungen ziemlich ambitioniert sind. Wollen wir die unbefristete Übernahme der Auszubildenden durchsetzen, ist das Engagement der Auszubildenden unerlässlich. Unsere Materiallage zur inhaltlichen Diskussion ist gut und unter www.operationuebernahme.de einzusehen und zu nutzen. Wichtig ist aber auch das betriebsöffentliche Auftreten der Auszubildenden in Betriebs- und

Jugendversammlungen oder in eigenen Aktionen im Betrieb und auf der Straße vor dem Verhandlungsort. An Ideen dürfte es wohl nicht mangeln. Betriebsversammlungen, JAV-Versammlungen, Abteilungsversammlungen sollen offensiv genutzt werden, vor allem auch betriebliche Intranetauftritte. Am 28. April, 0.00 Uhr, endet die Friedenspflicht in der Metall- und Elektroindustrie, dann kann die IG Metall zu Warnstreiks aufrufen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich über dezentrale Aktionen in den Stadtteilen einig,

lediglich die konkreten Örtlichkeiten wurde unterschiedlich diskutiert.

Die Tarifverträge bei VWN laufen Ende Mai aus. Auch hier gilt dann eine vierwöchige Friedenspflicht bis Ende Juni. Unser Ziel ist es, die zeitliche Nähe dieser beiden Tarifbereiche zu nutzen, um den Druck für einen guten Abschluss zu erhöhen.

Mitte März haben sich die Aktionsausschüsse wieder verabredet. Dann geht es um eine weitere Konkretisierung der Aktionsformen. ■

ACHTUNG – ACHTUNG – ACHTUNG

AN ALLE IG METALL-SENIORINNEN UND -SENIOREN

Wir laden herzlich zur Seniorenvollversammlung ein, in der wir aufgrund der Organisationswahlen 30 Delegierte für das höchste beschlussfassende Organ der IG Metall Hannover – **die Delegiertenversammlung** – wählen können.

Termin, Zeit und Ort: Donnerstag, 15. März, von 14 bis zirka 17:30 Uhr, in den Sälen des DGB-Hauses, Otto-Brenner-Straße 1



Für den Dialog zwischen Arbeitswelt und Wissenschaft

Die Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften organisiert regelmäßig Tagungen.

Unter der Leitung von Klaus Pape arbeitet die Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften



Klaus Pape

an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Arbeitswelt. Sie hat ihren Sitz an der Leibniz Uni in Hannover und ist für fast alle hannoverschen und Hildesheimer Hochschulen zuständig.

Die Kooperationsstelle organisiert zur Förderung des Dialogs zwischen Hochschulen und Gewerkschaften regelmäßig Tagungen. So hatte die aktuelle Jahrestagung »ScienceD@y« das Thema »Schnittstelle Studium – Beruf, das Duale Studium als Modell«.

Auch der Kontakt zu Studierenden wird gefördert. Im zurück-

liegenden Semester wurde wieder etlichen Studierenden Besuche in bekannten Unternehmen der Region ermöglicht, unter anderem bei VWN, MTU, Wabco, Daimler und Komatsu Hanomag.

Über zwei Hochschulinformationsbüros (HIB) an der Uni und der FH wird die gewerkschaftliche Studierendenarbeit organisiert, indem sowohl Beratung für jobbende Studierende als auch gewerkschaftliche Öffentlichkeitsarbeit angeboten werden. ■

Weitere Infos im Internet:

► www.koop-hg.de

Und jetzt einen Tarifvertrag

**NEUER BETRIEBSRAT
BEI SYNCREON
IN WUNSTORF**

Seit Dezember 2010 verpackt das Logistikunternehmen Syncreon in Wunstorf Autoteile der Marke Audi für den asiatischen Markt. Inzwischen arbeiten rund 245 Mitarbeiter an dem Standort. Am 7. Dezember 2011 wurde erstmals ein Betriebsrat gewählt.



Betriebsräte bei Syncreon in Wunstorf: »Wir brauchen höhere Stundenlöhne.«

Jede Menge Fahrer, Packer, Gabelstaplerfahrer und Disponenten sind in den 40000 Quadratmeter großen Hallen für das irische Unternehmen Syncreon im Einsatz. Ihr Auftraggeber Audi lässt in Wunstorf Zulieferkomponenten für die Modelle A4, A6 und Q5 verpacken, um sie nach Indien und China zu versenden.

Angefangen hat die Syncreon Deutschland GmbH mit Sitz in Emden 2010 mit 25 Mitarbeitern in Wunstorf. Heute arbeiten dort 245 Beschäftigte und zusätzlich

rund 80 Leiharbeiter im Zweischicht-Betrieb. Die Frühschicht startet um 5.30 Uhr. Die Spätschicht endet um 22.30 Uhr.

40 Stunden die Woche koordinieren die Lagerfachkräfte den Wareneingang, die Einlagerung, Verpackung und den Versand. Geistige und körperliche Hochform sind gefragt, um die geforderte Effizienz zu bringen. 28 Tage im Jahr bekommen sie Urlaub. Betriebsratsvorsitzender André Tschärke, 31: »Wir sind so schnell gewachsen, dass die Arbeitsbedin-

gungen nicht schnell genug angepasst werden konnten.«

Am 7. Dezember 2010 hat die Belegschaft einen Betriebsrat gewählt, um einen Ansprechpartner vor Ort und einen Vertreter gegenüber der Geschäftsleitung zu haben. Betriebsrat Markus Hächer, 36: »Unsere Ziele sind bessere Aufgabenbeschreibungen, neue Überstundenregelungen und ein Tarifvertrag, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern.«

»Wir haben im Durchschnitt einen Stundenlohn von neun Euro. Viele Kollegen haben deshalb einen zweiten Job«, erzählt Betriebsrätin Izabela Kaczmarek, 40. Sie muss auch zusätzlich am Wochenende in der Gastronomie arbeiten, damit die Familie über die Runden kommt. »Besonders betroffen sind unsere alleinerziehenden Mütter.«

Rund 40 der 151 Packer sind Frauen. Ein Großteil der Packer bekommt eine Aufstockung über Harz IV. »Gute Arbeit muss auch fair bezahlt werden. Deshalb soll die IG Metall mit der Geschäftsleitung über einen Tarifvertrag verhandeln«, benennen die Betriebsräte das nächste Ziel. ■

FRAUENSEMINAR

**■ 8. März, 9 bis 16 Uhr
Rhetorik für Frauen**

Betriebsversammlungen, Betriebsratssitzungen, Öffentlichkeitsarbeit: Aktive Betriebsrätinnen und Gewerkschafterinnen sind immer wieder gefordert, vor großen oder kleinen Gruppen zu reden. Dabei kommt es darauf an, zielgerichtet den eigenen Standpunkt zu vertreten und auch schwierige Sachverhalte verständlich zu vermitteln. Aber wie gelingt es, die volle Aufmerksamkeit des Gegenübers zu wecken und überzeugend aufzutreten?

Seminarinhalt: Einsatz von Stimme, Gestik, Mimik und Körpersprache. Rhetorik und Körpersprache wirkungsvoll verbinden.

■ Der Aufbau zielgerichteter und wirksamer Argumentationen.

■ Planung und Aufbau einer Präsentation.

■ Der Umgang mit schwierigen Redesituationen und mit Redeängsten.

Ort: Gewerkschaftshaus
Mühlenstraße 14,
31582 Nienburg.

Mehr Informationen über das Seminar und das Anmeldeformular:

► www.igmetall-nienburg-stadthagen.de
→ Termine



REFERENTINNEN UND REFERENTEN GESUCHT

Wir laden Interessierte zu einem Schnupperwochenende ein:

Freitag, 20. April, bis Samstag, 21. April, im »Haus Deutsch Krone«, Ludwigsweg 10, 49152 Bad Essen.

Die gewerkschaftliche Bildungsarbeit ist vielfältig. Die IG Metall bietet Veranstaltungen, Tagungen, Tages- und Wochenendschulungen für ihre Mitglieder an. Wer Interesse hat, sich zu engagieren, kann sich als Moderator, Referent oder Koordinator einbringen. Die benötigten Techniken (Moderieren und Präsentieren) werden auf hochwertigen Referentenschulungen vermittelt.

Bei Fragen: peter-christian.voigt@igmetall.de und
sabrina.wirth@igmetall.de

Anmeldung: ► info@igmetall-nienburg-stadthagen.de

FRAUENTAG



8. März 2012

»Noch immer gibt es keine Entgeltgleichheit, keine gleichen Karrierechancen oder eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf...« Mehr zum Thema Frauen:

► www.igmetall.de

Impressum

IG Metall Nienburg-Stadthagen
Probsthägerstraße 4
31655 Stadthagen und
Mühlenstraße 14
31582 Nienburg

Telefon 05721-97 44-0 und
05021-96 00-0

► www.igmetall-nienburg-stadthagen.de

Redaktion: Thorsten Gröger
(verantwortlich)

TERMINE

■ **6. März, 15.30 Uhr**
Arbeitskreis Senioren,
Thema: Arbeiterwohlfahrt,
Bröckerweg 55, Osnabrück
Hinweis zur Sitzung am
6. März: In der Sitzung des
Arbeitskreises Senioren wird
ein neuer Senioren-Vor-
stand gewählt. Anmeldun-
gen zur Veranstaltung bitte
unter Telefon 0541-33838-0.

SEMINARE

Grundseminare für Betriebsräte – BR 1

■ 18. bis 23. März
■ 22. bis 27. April
in Springe

Seminar für Prüfer Prüfer auf Arbeitnehmerseite – Berufen und (nicht) allein gelassen.

■ 9. bis 10. März in Melle
Das Seminar richtet sich an
ehrenamtliche Prüfer und
Prüferinnen in kaufmänni-
schen Berufen. Interessierte
melden sich bitte unter
Telefon 0541-33838-1119.

MELDUNG

Terminänderung bei der Rentenberatung

Die Rentenberatung wird
ab April 2012 nur noch an
jedem letzten Dienstag im
Monat ab 15 Uhr in den
Büros der IG Metall angebo-
ten. Anmeldungen erbitten
wir an die IG Metall Osnab-
rück, Telefon
0541-33838-0.

Impressum

IG Metall Osnabrück
August-Bebel-Platz 1
49074 Osnabrück
Telefon: 0541-33838-1119
osnabrueck@igmetall.de

► www.osnabrueck.igmetall.de
Redaktion:
Hartmut Riemann (verantwort-
lich), Marita Bengsch

Internationaler Frauentag

19. FRAUEN- FRÜHSTÜCK

Unter das Motto »Erkämpfte Erfolge und neue Ziele« hat der Deutsche Gewerkschaftsbund den diesjährigen Internationalen Frauentag gestellt.

Die Frauen treffen sich am Sonnt-
tag, 11. März, um 9.30 Uhr in der
OsnabrückHalle.

Zum Thema »Die Arbeitswelt
einer Mutter der Nation« wird
Heike Klattenhoff vom Verdi-Be-
zirk Weser-Ems sprechen. Danach
sorgen Heidi Michels und Rita

Zimmermann mit ih-
rem Kabarett »Arbeiten
Frauen wirklich oder
bilden sie es sich nur
ein?« für den unterhalt-
samen Teil.

**Karten sind im IG Metall-Büro
unter 0541-33838-0 erhältlich.**



**Gewerkschaftsmitglieder zahlen
11 Euro (ermäßigt 8 Euro). ■**

Personelle Veränderungen

Rita Siepelmeyer geht – Andrea Priebe übernimmt.

Am 1. Februar war es soweit. Die
Kollegin Rita Siepelmeyer, die seit
1983 als Verwaltungsangestellte in
der IG Metall Osnabrück tätig war,
verabschiedete sich in die Freistel-
lungsphase ihrer Altersteilzeit. Ihr
Aufgabengebiet umfasste die Mit-

gliederbetreuung und die Kassen-
verwaltung.

Das Team der Verwaltungs-
stelle dankt Rita für ihre langjähri-
ge und engagierte Arbeit und
wünscht ihr für die Zukunft alles
Gute. ■



**Andrea Priebe (rechts) hat im Februar
die Aufgaben von Rita Siepelmeyer
(links) übernommen.**

Klönnachmittag mit Wahlen

Senioren wählten ihre Vertreter für die Delegiertenversammlung.

Die Senioren der IG Metall Osnab-
rück wählten im Rahmen des
Klönnachmittages 29 Delegierte,
die für die nächsten vier Jahre die
Interessen der Senioren in der De-
legiertenversammlung vertreten
werden. Neben den Wahlen infor-
mierte Hartmut Riemann die An-
wesenden über aktuelle Themen.
Hierbei ging er insbesondere auf
die anstehende Tarifrunde in der
Metall- und Elektroindustrie ein.

»Die Tarifforderung für mehr
Mitbestimmungsrechte der Be-

triebsräte bei der Leiharbeit und
die unbefristete Übernahme für
Auszubildende wird nur durch-
setzbar sein, wenn wir alle Kräfte
in der IG Metall mobilisieren«,
prophezeite Riemann und forder-
te auch die Senioren auf, die For-
derung im Rahmen ihrer Mög-
lichkeiten zu unterstützen.

Traditionell klang der Klön-
nachmittag dann mit dem Aus-
tausch von Erinnerungen mit den
ehemaligen Kolleginnen und Kol-
legen aus. ■



NACHRUf

Wir nehmen Abschied von
unserem Freund und Kolle-
gen **Heinz Wolter** der am
12. Februar im Alter von
84 Jahren gestorben ist.
Heinz Wolter war von 1973
bis 1990 Geschäftsführer der
Gewerkschaft Holz und
Kunststoff in Melle, die im
Jahre 2000 mit der IG Metall
fusionierte. Sein Leben war
geprägt von Engagement
und Einsatzbereitschaft für
die Interessen der Arbeit-
nehmerinnen und Arbeit-
nehmer. Sein Wirken und
seine Persönlichkeit werden
uns immer in guter Erinne-
rung bleiben. Wir trauern
mit der Familie und den
Freunden und werden un-
serem Kollegen Heinz Wol-
ter ein ehrendes Andenken
bewahren.

TERMINE

Internationaler Frauentag

■ 8. März ab 18 Uhr im Kino
Kultiplex, Berliner Str. 4,
Salzgitter-Lebenstedt
18:45 Uhr Eröffnung und
anschließend läuft der Film:
»WE WANT SEX«. **Eintritt
frei**

8. März ab 16.30 Uhr im **Pei-
ner Forum, Winkel 30, Peine**
Thema: »Was hat die Frau-
enbewegung bewirkt?
Was brauchen die Frauen
heute?« **Eintritt frei**

Tag gegen Rassismus

■ 21. März, ab 18 Uhr in
Salzgitter im Gewerkschafts-
haus

»Doppelgast« so heißt das
Stück, welches vom Aleviti-
schen Kulturverein aufge-
führt wird. Für den kleinen
Hunger werden türkische
Spezialitäten verkauft.
Eintritt frei.

IN KÜRZE

Das jährliche Skatturnier
der IG Metall-Senioren fand
am 26.01.12 im Gewerk-
schaftshaus statt. Es haben
72 Skatspieler teilgenom-
men. Der Sieger des Skattur-
niers ist Dierk-Peter Pawelzik
(s. Foto bei Pokalübergabe).
Die Zweit- und Drittplat-
zierten sind Dieter Flechtner
und Klaus Henningsen.



Impressum

IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzer Str. 33
38226 Salzgitter
Telefon 05341-88 44 0
Fax 05341 - 88 44 20
E-Mail:
Salzgitter-peine-igmetall.de

Internet:
► **igmetall-salzgitter-peine.de**
Redaktion:
W. Räsche (verantwortlich),
I. Biethan, S. Schumann

PUT-Sanierungsvertrag steht!

INVESTITIONEN FÜR MEHR ALS SIEBEN MILLIONEN

Nach monatelangen harten Auseinandersetzungen einigten
sich IG Metall und Peiner Umformtechnik auf einen »Standort-
sicherungs- und Sanierungsstarifvertrag«.

Er soll das Unternehmen zu-
kunftssicher machen. So wird der
Schraubenhersteller in den näch-
sten drei Jahren voraussichtlich
über sieben Millionen Euro inves-
tieren. Für dieses Ziel nehmen die
Beschäftigten in 2012 bei Urlaubs-
und Weihnachtsgeld Einschnitte
in Höhe von 7,5 Prozent ihres Jah-
resbruttoentgelts hin. Im Gegen-
zug erhält die Belegschaft eine
Reihe von Garantien. Betriebsbe-
dingte Kündigungen sind nur mit
Zustimmung des Betriebsrates
möglich. Ebenso wurden Auslas-
tungsmengen für die Warmferti-
gung vereinbart. Hintergrund:
Der PUT-Mutterkonzern Sun-
dram beteiligt sich an einem neu-



en Schraubenwerk in Sachsen. Die
IG Metall befürchtet, dass dieser
Standort gegen die PUT in Stel-
lung gebracht wird. Die Restru-
kturierung der PUT wird durch die
renommierte Unternehmensbera-
tung PricewaterhouseCoopers
(PWC) begleitet. Noch im De-

zember 2011 drohte die PUT ihrer
Belegschaft eine umfassende Ta-
riffflucht über den Abschluss von
Einzelarbeitsverträgen an. Der
damals ausgesprochene Austritt
aus dem Verband der Metallin-
dustriellen Niedersachsen wurde
nun zurückgenommen. ■

Respekt-Schild am Rathaus in Salzgitter angebracht

»Respekt! Kein Platz für Rassismus« jetzt auch über dem Eingang des Lebenstedter Rathauses



v.l.: A. Blechner (BR VW), K.-P. Rudolf (Mitinitiator »Res-
pekt«), F. Magath (»Respekt« Botschafter), F. Klingebiel (OB)

Für Gewerk-
schaften sei es ein
Muss, gegen Ras-
sismus vorzuge-
hen, erklärte
Wolfgang Räsche,
Erster Bevoll-
mächtigter der IG
Metall Salzgitter-
Peine. Unter den
Gästen war auch
Felix Magath,

Cheftrainer von VfL Wolfsburg
und Botschafter des Projekts
»Respekt«. Der Betriebsratsvorsit-
zende Blechner von VW über-
reichte an Magath einen Fußball
mit dem Schriftzug »Respekt«.
Umrahmt wurde diese Aktion im
Lebenstedter Rathaus mit einer
Talkrunde und einem Film, der
Aspekte des Projekts in Salzgitter
zeigte. Dieser Film soll 2013 in
den Kinos gezeigt werden. ■

Fackeln an für das Atom-Aus!

Aufruf zur »Lichterkette am 11. März – Fukushima mahnt!«



Die Lichterkette soll die Atom-
müll-Brennpunkte in unserer Re-
gion verbinden: Schacht Konrad,
Asse und die Firma Eckert & Zieg-
ler in Braunschweig, die mitten in
einem Wohngebiet atomaren
Müll verpackt. Treffpunkt für alle
Metallerinnen und Metaller ist am

Sonntag, 11. März um 18:30 Uhr
am Tor 1 VW Salzgitter oder an
der Kreuzung »Zum Hohen Holz«.
Dort werden jeweils Fackeln ver-
teilt, die um Punkt 19 Uhr den 77
Kilometer langen Gesamtstreck-
enverlauf säumen sollen. Unser
Streckenabschnitt beginnt an der

Kreuzung »Zum Hohen Holz«
und verläuft über die Industrie-
straße am VW-Werk vorbei bis
zur Abfahrt Bleckenstedt. Auch an
anderen Atomstandorten im Bun-
desgebiet wird es große Demon-
strationen geben. Weitere Infos
unter: **www.lichterkette2012.de**

WAHLTERMINE

Wahlbezirk 1 Halle

■ Donnerstag, 19. April
Volkssolidarität Halle-Neustadt, Hettstedter Straße 1,
06124 Halle, Beginn: 17 Uhr

Wahlbezirk 2 südlicher Saalekreis

■ Donnerstag, 22. März
AWO Merseburg, Neu-
markt 5, 06217 Merseburg,
Beginn 17 Uhr

Wahlbezirk 3 Hettstedt/Eisleben

■ Mittwoch, 28. März
MKM Sitzungssaal, Licht-
löcherberg 40, 06333 Hett-
stedt, Beginn 17 Uhr

Wahlbezirk 4 Sangerhausen

■ Donnerstag, 22. März
Jugendzentrum TheO'door,
Speckswinkel 2a, 06526 San-
gerhausen, Beginn 17 Uhr

Wahlbezirk 5 Burgenlandkreis

■ Montag, 19. März
AWO Zeitz, Schützen-
straße 15, 06712 Zeitz,
Beginn 17 Uhr



8. März in Halle

■ 14 bis 16 Uhr, Marktplatz:
»Frauen (in) Aktion«
Gewerkschaften, Parteien,
Vereine und Verbände
informieren.
Von 17 bis 20.30 Uhr, Stadt-
haus: Vortrag, Diskussion,
Kultur.

8. März in Dessau

■ Ab 13.30 Uhr, Dessauer
Hauptbahnhof: Gespräche,
Musik und **historische
Straßenbahnfahrt**.
► [www.region-sachsen-
anhalt-sued.dgb.de](http://www.region-sachsen-anhalt-sued.dgb.de)

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Organisationswahlen 2012

Liebe Kollegin, lieber Kollege,
wir laden dich herzlich zur Wahl der Delegierten für die Delegier-
tenversammlung der IG Metall Halle-Dessau der Wahlperiode
2012 bis 2016 ein. Deinen Wahlbezirk sowie Termin und Veran-
staltungsort findest du in den Randspalten.

Eine besondere Wahl

Die Wahl der Delegierten zur Delegiertenversammlung 2012 ist
ein besonderes Ereignis für unsere Mitglieder, wird damit doch
zum ersten Mal die Fusion der beiden Verwaltungsstellen Halle
und Dessau zu einer gemeinsamen Verwaltungsstelle dokumen-
tiert. Eine hohe Wahlbeteiligung ist wünschenswert.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl der Wahlkommission
3. Bericht der Verwaltungsstellen
4. Diskussion
5. Wahl der Delegierten
6. Wahl der stellvertretenden Delegierten
7. Schlusswort



Macht von eurem Wahlrecht Gebrauch, damit ihr mitentscheiden
könnt, wer eure Interessen künftig vertreten soll. Mit der Wahl der
Delegierten legen wir zugleich unsere Arbeitsschwerpunkte für die
nächsten Jahre fest. Es wird also spannend. Bitte zur Delegierten-
wahl den Mitgliedsausweis mitbringen.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Meißner

Erster Bevollmächtigter Halle

Manfred Pettche

Erster Bevollmächtigter Dessau

Wahlaufruf 2012

DEINE STIMME ZÄHLT

Jedes IG Metall-Mitglied ist willkommen
bei der wichtigen Delegiertenwahl für
das »Parlament der Arbeit« vor Ort.

Von Januar bis Juni 2012 werden
in allen Verwaltungsstellen der IG
Metall die Mitglieder der Dele-
giertenversammlungen, Ortsvor-
stände mit den Bevollmächtigten,
Ausschüsse der einzelnen Mitglie-
dergruppen, die Delegierten für
die Bezirkskonferenz sowie die
Mitglieder der Tarifkommissionen
gewählt. Der erste Schritt ist
dabei die Wahl der Mitglieder der
Delegiertenversammlung. Sie ist
das höchste Gremium und das be-
schlussfassende Organ der Ver-
waltungsstelle. Dieses Gremium,
das vier Mal jährlich tagt, soll ein
möglichst breites Mitglieder-
Spektrum widerspiegeln. Die De-

legiertenversammlung wählt auch
die Bevollmächtigten und Kassier-
er sowie die Beisitzer in den Orts-
vorstand.

Alle Kolleginnen und Kolle-
gen, die in einem Arbeitsverhält-
nis stehen, können in dem Wahl-
bezirk an der Versammlung
teilnehmen, in dem der Sitz des
Unternehmens ist. Für alle ande-
ren Mitglieder ist der Wohnsitz
entscheidend.

Insgesamt werden entspre-
chend dem Ortsstatut 60 Dele-
gierte gewählt. Der Frauenanteil
beträgt 22,8 Prozent. Das bedeu-
tet, dass mindestens 14 Frauen-
Mandate erhalten werden. ■

WAHLTERMINE

Wahlbezirk 6 Stadt Dessau-Roßlau

■ Donnerstag, 22. März
Gartensparte »Obstmuster-
garten«
Südstraße 7
06849 Dessau-Roßlau
Beginn 17 Uhr

Wahlbezirk 7 Landkreis Wittenberg

■ Mittwoch, 21. März
Gasthof »Zum Grauen
Wolf«
Puschkinstraße 35
06886 Wittenberg
Beginn 17 Uhr

Wahlbezirk 8 Landkreis Anhalt-Bitterfeld

■ Donnerstag, 29. März
Quality Hotel Country Park
Brehna
Thiemendorfer Mark 2
06796 Sandersdorf-Brehna,
OT Brehna
Beginn 17 Uhr

WICHTIGE HINWEISE

Eine weitere zusätzliche
Einladung erfolgt nicht.

Bei Bedarf erhältst du weitere
Informationen, zum Beispiel
zu den Wahlbezirken in den
Verwaltungsstellen.

Halle:
Telefon 03 45 – 135 89-0
Dessau:
Telefon 03 40 – 87 14-0.

Impressum

IG Metall Dessau
Grenzstraße 5
06849 Dessau-Roßlau
Telefon 03 40-8 71 40
Fax 03 40-8 71 42 00
E-Mail: dessau@igmetall.de

Internet:
► www.dessau.igmetall.de
Redaktion: Manfred Pettche
(verantwortlich), Jutta Donat



WAHLTERMINE

Wahlbezirk 1 Halle

■ Donnerstag, 19. April
Volkssolidarität Halle-Neustadt, Hettstedter Straße 1,
06124 Halle, Beginn: 17 Uhr

Wahlbezirk 2 südlicher Saalekreis

■ Donnerstag, 22. März
AWO Merseburg, Neu-
markt 5, 06217 Merseburg,
Beginn 17 Uhr

Wahlbezirk 3 Hettstedt/Eisleben

■ Mittwoch, 28. März
MKM Sitzungssaal, Licht-
löcherberg 40, 06333 Hett-
stedt, Beginn 17 Uhr

Wahlbezirk 4 Sangerhausen

■ Donnerstag, 22. März
Jugendzentrum TheO'door,
Speckswinkel 2a, 06526 San-
gerhausen, Beginn 17 Uhr

Wahlbezirk 5 Burgenlandkreis

■ Montag, 19. März
AWO Zeitz, Schützen-
straße 15, 06712 Zeitz,
Beginn 17 Uhr



8. März in Halle

■ 14 bis 16 Uhr, Marktplatz:
»Frauen (in) Aktion«
Gewerkschaften, Parteien,
Vereine und Verbände
informieren.
Von 17 bis 20.30 Uhr, Stadt-
haus: Vortrag, Diskussion,
Kultur.

8. März in Dessau

■ Ab 13.30 Uhr, Dessauer
Hauptbahnhof: Gespräche,
Musik und **historische
Straßenbahnfahrt**.
► [www.region-sachsen-
anhalt-sued.dgb.de](http://www.region-sachsen-anhalt-sued.dgb.de)

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Organisationswahlen 2012

Liebe Kollegin, lieber Kollege,
wir laden dich herzlich zur Wahl der Delegierten für die Delegier-
tenversammlung der IG Metall Halle-Dessau der Wahlperiode
2012 bis 2016 ein. Deinen Wahlbezirk sowie Termin und Veran-
staltungsort findest du in den Randspalten.

Eine besondere Wahl

Die Wahl der Delegierten zur Delegiertenversammlung 2012 ist
ein besonderes Ereignis für unsere Mitglieder, wird damit doch
zum ersten Mal die Fusion der beiden Verwaltungsstellen Halle
und Dessau zu einer gemeinsamen Verwaltungsstelle dokumen-
tiert. Eine hohe Wahlbeteiligung ist wünschenswert.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl der Wahlkommission
3. Bericht der Verwaltungsstellen
4. Diskussion
5. Wahl der Delegierten
6. Wahl der stellvertretenden Delegierten
7. Schlusswort



Macht von eurem Wahlrecht Gebrauch, damit ihr mitentscheiden
könnt, wer eure Interessen künftig vertreten soll. Mit der Wahl der
Delegierten legen wir zugleich unsere Arbeitsschwerpunkte für die
nächsten Jahre fest. Es wird also spannend. Bitte zur Delegierten-
wahl den Mitgliedsausweis mitbringen.

Mit freundlichen Grüßen

Günter Meißner

Erster Bevollmächtigter Halle

Manfred Pettche

Erster Bevollmächtigter Dessau

Wahlaufruf 2012

DEINE STIMME ZÄHLT

Jedes IG Metall Mitglied ist willkommen
bei der wichtigen Delegiertenwahl für
das »Parlament der Arbeit« vor Ort.

Von Januar bis Juni 2012 werden
in allen Verwaltungsstellen der IG
Metall die Mitglieder der Dele-
giertenversammlungen, Ortsvor-
stände mit den Bevollmächtigten,
Ausschüsse der einzelnen Mitglie-
dergruppen, die Delegierten für
die Bezirkskonferenz sowie die
Mitglieder der Tarifkommissionen
gewählt. Der erste Schritt ist
dabei die Wahl der Mitglieder der
Delegiertenversammlung. Sie ist
das höchste Gremium und das be-
schlussfassende Organ der Ver-
waltungsstelle. Dieses Gremium,
das vier Mal jährlich tagt, soll ein
möglichst breites Mitglieder-
Spektrum widerspiegeln. Die De-

legiertenversammlung wählt auch
die Bevollmächtigten und Kassier-
er sowie die Beisitzer in den Orts-
vorstand.

Alle Kolleginnen und Kolle-
gen, die in einem Arbeitsverhält-
nis stehen, können in dem Wahl-
bezirk an der Versammlung
teilnehmen, in dem der Sitz des
Unternehmens ist. Für alle ande-
ren Mitglieder ist der Wohnsitz
entscheidend.

Insgesamt werden entspre-
chend dem Ortsstatut 60 Dele-
gierte gewählt. Der Frauenanteil
beträgt 22,8 Prozent. Das bedeu-
tet, dass mindestens 14 Frauen-
Mandate erhalten werden. ■

WAHLTERMINE

Wahlbezirk 6 Stadt Dessau-Roßlau

■ Donnerstag, 22. März
Gartensparte »Obstmuster-
garten«
Südstraße 7
06849 Dessau-Roßlau
Beginn 17 Uhr

Wahlbezirk 7 Landkreis Wittenberg

■ Mittwoch, 21. März
Gasthof »Zum Grauen
Wolf«
Puschkinstraße 35
06886 Wittenberg
Beginn 17 Uhr

Wahlbezirk 8 Landkreis Anhalt-Bitterfeld

■ Donnerstag, 29. März
Quality Hotel Country Park
Brehna
Thiemendorfer Mark 2
06796 Sandersdorf-Brehna,
OT Brehna
Beginn 17 Uhr

WICHTIGE HINWEISE

Eine weitere zusätzliche
Einladung erfolgt nicht.

Bei Bedarf erhältst du weitere
Informationen, zum Beispiel
zu den Wahlbezirken in den
Verwaltungsstellen.

Halle:
Telefon 03 45 – 135 89-0
Dessau:
Telefon 03 40 – 87 14-0.

Impressum

IG Metall Halle
Böllberger Weg 26
06110 Halle
Telefon 03 45 – 135 89-0
Fax 03 45 – 135 89-50
E-Mail:
halle@igmetall.de

Internet:
► www.halle.igmetall.de
Redaktion:
Günter Meißner (verantwort-
lich), Jutta Donat

TechniSat hat einen Betriebsrat

MITBESTIMMUNG BEI TECHNISAT

Im Dezember wurde mit hoher Wahlbeteiligung bei TechniSat in Staßfurt ein Betriebsrat gewählt. Damit hat die mitbestimmungs-freie Zeit, in der bis dahin die Geschäftsleitung das alleinige Sagen hatte, ein Ende gefunden.

Das Unternehmen TechniSat in Staßfurt besteht seit 1998. Bis zum Dezember 2011 gab es in dem Betrieb, der hochmoderne Fernsehgeräte produziert, keinen Betriebsrat und damit keine Mitbestimmung.

Die Belegschaft war bis dahin den willkürlichen Entscheidungen der Geschäftsleitung ausgesetzt. Dadurch hatte auch oft das Betriebsklima gelitten. Motivierte Mitarbeiter nahmen ihr Geschick in die Hand und luden im September 2011 zu einer Wahlversammlung ein. Hier wurde der Wahlvorstand gewählt, der die Betriebsratswahl einleitete.



Der neu gewählte Betriebsrat mit neun Mitgliedern von TechniSat in Staßfurt, links im Bild: Betriebsratsvorsitzender Mathias Klein

»In einem modernen Unternehmen gehört ein Betriebsrat einfach dazu«, sagt Mathias Klein, der Betriebsratsvorsitzende. Die

vielseitigen Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates sollen und werden sich nicht zum Nachteil der Firma auswirken. ■

TERMINE

Arbeitslosenbetreuung

■ jeden Dienstag 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr

IG Metall-Jugend

■ Wochenendseminar

2. und 3. März in Peseckendorf

■ OJA Magdeburg

8. März in Magdeburg

■ DGB JAV Konferenz

28. März in Magdeburg

Senioren-Arbeitskreis MD

■ 15. März 2012

Impressum

IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City Carré)
39104 Magdeburg,
Telefon 0391-53293-0,
Fax 0391-53293-40
E-Mail:
magdeburg-
schoenebeck@igmetall.de

Internet:

► www.magdeburg.igmetall.de

Redaktion: Detlev Kiel
(verantwortlich)

Unbefristete Übernahme muss her

Novelis-Azubis mit T-Shirt-Aktion »Operation Übernahme«

Trotz Demografieproblem und Fachkräftemangel ist die Übernahme der Azubis nach abgeschlossener Ausbildung in vielen Betrieben keine Selbstverständlichkeit. Bei der Novelis Deutschland GmbH in Nachterstedt machten Azubis und junge Facharbeiter mit einer T-Shirt-Aktion unter dem Motto »Operation Übernahme« auf das Thema aufmerksam. »Bei uns ist die Ausbildung hoch angesehen, da wir durch stetig auslernende Jungfacharbeiter dazu beitragen, dass frei werdende Stellen, zum Beispiel durch Eintritt in das Rentenalter, mit eigenen jungen Fachkräften besetzt werden können«, betont Benjamin Olschak, Mit-

glied der JAV bei Novelis. Mit der Aktion wollten die Azubis bei Novelis erreichen, dass sie nach der Ausbildung unbefristet übernommen werden.

Das Thema Übernahme ist auch Bestandteil der diesjährigen Tarifrunde. Vor dem Hintergrund des drohenden Fachkräftemangels will die IG Metall in der Metall- und Elektrobranche sowie im Kfz-Handwerk zukunftsorientierte Weichenstellungen erstreiten. Betriebe, die im Wettbewerb um Fachkräfte bestehen wollen, müssen gegensteuern. Ausgebildete Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sollen deshalb unbefristet übernommen werden, fordert die IG Metall.



Die Azubis von Novelis machen sich für eine unbefristete Übernahme stark.

ALLES GUTE

Wir gratulieren zum Geburtstag im März 2012

■ 97 Jahre

Horst Fries

■ 90 Jahre

Helmut Kluge,
Hans-Hermann Nieter

■ 89 Jahre

Hildegard Alexander,
Willy Gabbey

■ 88 Jahre

Gerhard Flitner,
Christa Reinhold

■ 87 Jahre

Karl Otto Kupferschmidt,
Helmut Rauchhaupt
Günter Schmidt

■ 86 Jahre

Erika Ernst, Fritz Henning,
Werner Holzhauer,
Richard Schmidt

■ 85 Jahre

Margot Galle

■ 80 Jahre

Ilse Kersten, Vera Lühe,
Willi Mann, Alfred Schulz,
Arnold Zimmermann

■ 75 Jahre

Vera Adam, Irma Adam,
Waltraut Alsleben, Lutzdieter Becker, Karl Heinz Björn,
Rudi Bunke, Werner Ebeling, Waltraut Fernkorn,
Lutz Finger, Kurt Fraken,
Klaus Friedrich, Herbert Mieth, Heinz Mönch, Kurt Naumann, Ursula Neubauer,
Werner Nowack, Herbert Ott, Dietrich Paschen, Günter Roszczka, Kurt Sasse, Lothar Schulze, Joachim Stasch, Willibald Tausche,
Johann Thurn, Boto Tiedtke, Klaus Ulbrich, Erwin Worsch, Max Zoller

■ 70 Jahre

Günter Barthel, Dieter Bastian, Hans-Jürgen Koch, Wolfgang Kretschmer, Elke Kretschmar, Werner Lampe, Peter Lorke, Hannelore Pattloch, Peter Pliewisch, Horst Rahn, Adolf Remus, Horst Rudolph, Norbert Schweda, Hans Georg Solowsky, Hans-Jürgen Stier, Karlheinz Worm